

Kinder unterwegs im Verkehr



Ursachen von Kinderunfällen im Straßenverkehr

- **Kind**



- **Autofahrer**



Unfallauslösende kindliche Verhaltensweisen: Fußgänger (50 %)

- **plötzliches Überqueren der Fahrbahn ohne auf den Verkehr zu achten**
- **plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen**



Unfallauslösende kindliche Verhaltensweisen: Radfahrer (40 %)

- **Kinder fahren plötzlich vom Geh- oder Radweg auf die Fahrbahn**
- **Kinder fahren auf der falschen Straßenseite**
- **Kinder missachten die Vorfahrtsregeln**
- **Kinder machen Fehler beim Linksabbiegen**



Unfallverursachende Kraftfahrer - Verhaltensweisen (50% - 60%)

- Missachtung von Lichtsignalanlagen
- Riskantes Abbiegen
- Missachtung von Geschwindigkeitsbeschränkungen
- Regelwidriges Parken und Halten



Gefahren auf dem Schulweg aus Kindersicht: Autofahrer-Verhalten

- zu schnell fahrende Autos
- unvorsichtig abbiegende Fahrzeuge
- „*Rot-Fahrer*“ an Ampeln
- „*Nicht-Anhalter*“ an Zebrastreifen
- parkende Autos auf Geh- und Radwegen
- Sichthindernisse im Bereich von Überwegen



Gefahren auf dem Schulweg aus Kindersicht: Verkehrsraumgestaltung

- **Fehlende/zu schmale Gehwege**
- **ungünstige Ampelschaltungen**
- **fehlende Überquerungshilfen**
- **fehlende Radwege**
- **gefährliche Wege zu Bushaltestellen**
- **mangelhafte Ausstattung von Haltestellen**
- **überfüllte Schulbusse**



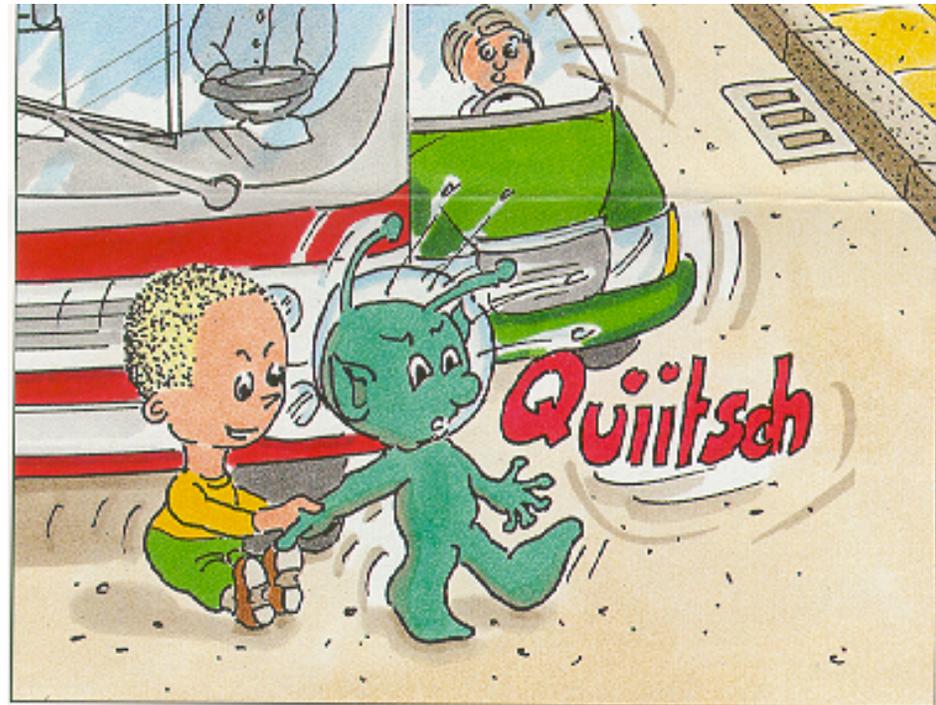
Leistungsfähigkeiten von Kindern als Verkehrsteilnehmer

- Was können Kinder als Verkehrsteilnehmer leisten?
- Sind Kinder im Straßenverkehr überfordert?



Unfallpräventive kognitive (geistige) Fähigkeiten

- Gefahren erkennen und voraussehen
- Gefahren meiden
- In Gefahren-Situationen angemessene Entscheidungen treffen
- Entfernungen und Geschwindigkeiten schätzen



„ALLbert, pass auf! Hier können die Autos nicht fliegen! Warte bis der Bus weg ist!“

Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit

- **Kinder müssen aufmerksam sein und sich auf den Straßenverkehr konzentrieren können**
- **Sie dürfen sich nicht durch die vielfältigen Reize ihrer Umwelt vom Straßenverkehr ablenken lassen**



Soziale Fähigkeiten

**Kinder müssen das
Verhalten anderer
Verkehrsteilnehmer
einschätzen und
voraussehen können**



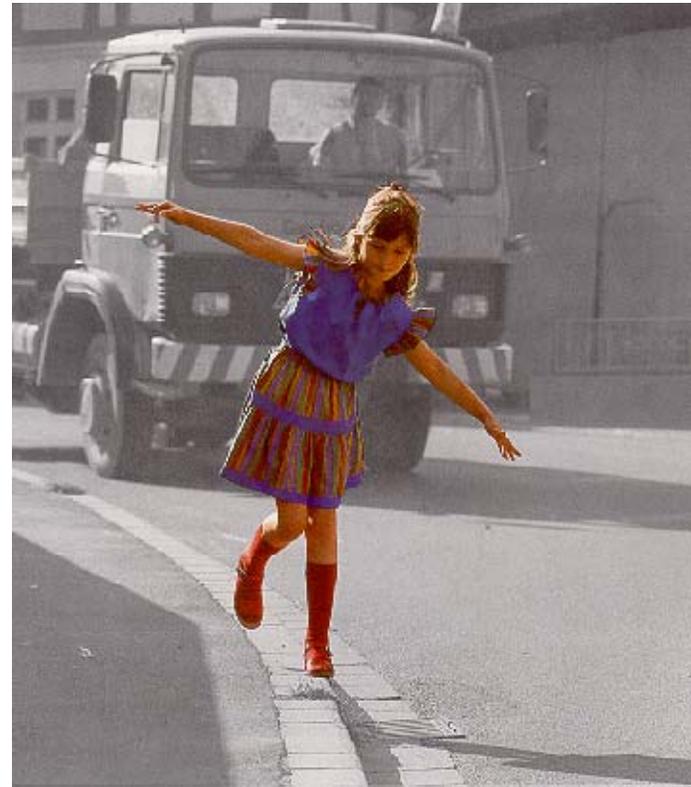
Psychomotorische Fähigkeiten

**Kinder müssen ihren
Bewegungsapparat
beherrschen und
koordinieren können**



Gefahrenwahrnehmung

**Kinder entwickeln
erst mit ca. 8 bis 10
Jahren ein
realistisches
Bewusstsein für
Gefahren im
Straßenverkehr**



Entwicklung des Gefahren- und Sicherheitsbewusstseins im Kindesalter

1. Stufe	Akutes Gefahrenbewusstsein	ca. 6 Jahre	Kinder können erkennen, ob sie in Gefahr sind.
2. Stufe	Vorausschauendes Gefahrenbewusstsein	ca. 8 Jahre	Kinder können voraussehen, ob sie in Gefahr geraten könnten.
3. Stufe	Präventionsbewusstsein	ca. 9 Jahre	Kinder können vorbeugende Verhaltensweisen anwenden.

Entfernungs- und Geschwindigkeitswahrnehmung

**Bis zum Alter von ca. 8 Jahren können
Kinder Entfernungen nicht zuverlässig
schätzen**

**Erst mit ca. 10 Jahren können Kinder
Geschwindigkeiten realistisch
einschätzen**

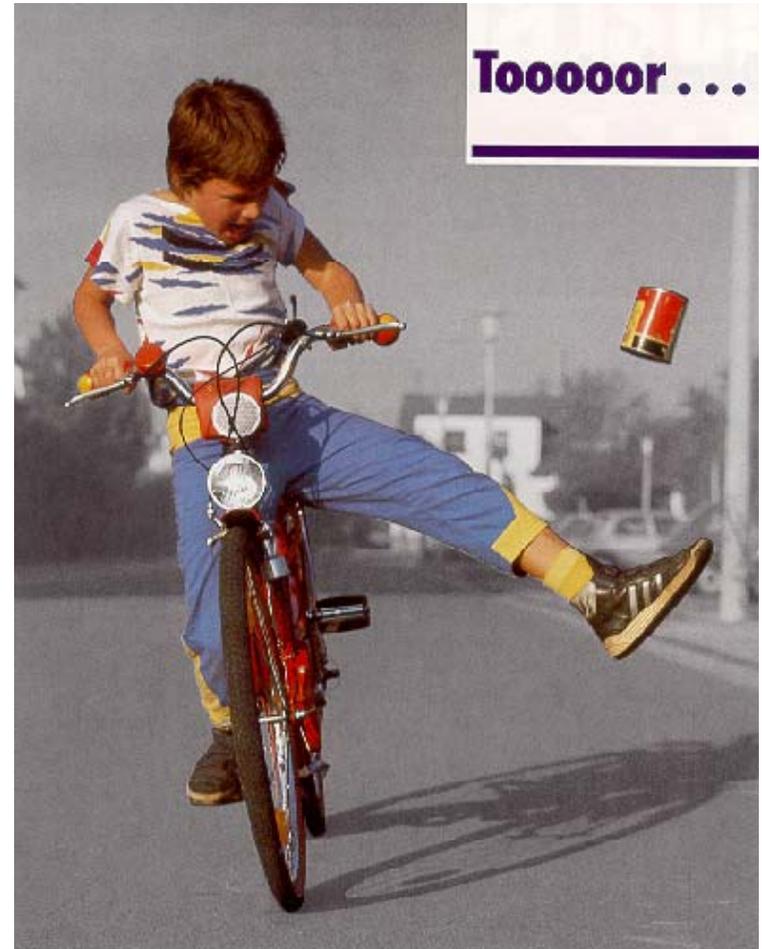
Aufmerksamkeit und Konzentration

**Kinder lassen
sich leicht durch
die vielfältigen
Reize aus der
Umwelt ablenken**



Aufmerksamkeit und Konzentration

**Kinder können
sich nicht auf
zwei Sachen
zugleich
konzentrieren**



Aufmerksamkeit, Konzentration, Ablenkbarkeit im Kindesalter

Stufe	Alter	Fähigkeit
1. Stufe	bis ca. 5 Jahre	Die Aufmerksamkeit wird durch interessante Umweltreize gesteuert (Ablenkungsgefahr sehr groß!)
2. Stufe	bis ca. 8 Jahre	Das Kind kann seine Aufmerksamkeit bewusst steuern, die Ablenkungsgefahr bleibt aber noch groß.
3. Stufe	bis ca. 14 Jahre	Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit sind vollständig entwickelt

Einfühlungsvermögen, Perspektivenwechsel

- **Bis zum Alter von ca. 7 Jahren können sich Kinder nicht in andere Personen hineinversetzen**
- **Sie schließen von sich auf andere**



„Egozentrische“ Denkweisen im Kindesalter

- **„Autos haben Augen und können sehen“**
- **„Ich sehe das Auto und das Auto sieht mich“**
- **„Autos können so schnell wie ich anhalten“**

Psychomotorische Fähigkeiten

**Erst ab ca. 8 Jahren
haben Kinder die für
das Radfahren
erforderlichen
psychomotorischen
Fähigkeiten**



„Aaautsch, ein Radfahrer!“